

# Vollkornbrote statt Wurstsemmeln

Ist gesunde Ernährung „uncool“? Kann eine Schuljause gut, ökologisch und gleichzeitig auch noch leistbar sein? Eine Initiative soll ab Herbst das Ernährungsangebot an Österreichs Schulen wesentlich verbessern.

„Noch nie zuvor gab es ein so breites Wissen über richtige Ernährung - und gleichzeitig so viele ernährungsbedingte Krankheiten schon bei Schülern“, schlagen Experten Alarm. Jedes zehnte Kind ist laut dem Institut für Sozialmedizin der medizinischen Universität Wien übergewichtig, jedes zweite davon sogar schwer. Seriöse Prognosen gehen davon aus, dass dieser Anteil in den nächsten Jahren noch deutlich steigen wird. Diese Annahmen kommen nicht von ungefähr: Wurstsemmeln, Limonaden und Süßigkeiten dienen als schnelle Mahlzeit zwischendurch. Und: „Die Jugendlichen sind gerade in der Schule einem großen sozialen Anpassungs- und Konsumdruck ausgesetzt“, gibt Andrea Lehner, Dipl.-Pädagogin und Ernährungsexpertin von der Servicestelle für Gesundheitsbildung, zusätzlich zu bedenken. Gegessen wird eben das, was als „cool“ gilt, und nicht, was gesund ist.

## Versuche ab Herbst

Erste Pilotprojekte sollen ab Herbst die Schüler vom Gegenteil überzeugen. Ein genauer Praxisleitfaden für interes-



Käse-Vollkornsnacks gehören zur gesunden Jause.

Foto: Wassermann

sierte Schulen soll demnächst erstellt werden, zudem sind regionale Workshops für Buffetbetreiber geplant.

## Herausforderung für alle

Dass ein gesunder Snack nicht gleich uncool sein muss, davon ist Projektmanagerin Mag. Karin Kaiblinger von gutessen consulting überzeugt: „Die gute Schuljause muss schmecken, verfügbar und leistbar - einfach attraktiv sein. Und das ist machbar!“ Mit einem hochwertigen Angebot an Bio-Lebensmitteln könne die Schule viel dazu beitragen, die Ernährungssituation der Jugendlichen zu verbessern. „Ein nachhaltiges Buffet ist nicht

bloß ein Angebot, es ist eine pädagogische Herausforderung, die nur erfolgreich sein kann, wenn alle mitwirken: Lehrer, Direktion, Buffetbetreiber und natürlich die Schüler“, erklärt dazu Umweltpädagogin Willi Linder. So gehören beispielsweise Brote und Weckerln, Aufstriche, Käse-Vollkornsnacks, Käse und Schinken mit nicht zu viel Fettgehalt zu einem gesunden Schulbuffet einfach dazu.

Interessierte Schulen und Buffetbetreiber können sich bei Mag. Karin Kaiblinger unter Tel. 0664/41508431 oder [karin.kaiblinger@gutessen.at](mailto:karin.kaiblinger@gutessen.at) melden. Weitere Informationen auf [www.gutessen.at](http://www.gutessen.at).



Rechtstipp von Rechtsanwalt Mag.iur.Mag.rer.soc.oec Christian H. Hennerbichler

## Wer ist schuld an der Scheidung?

Diesem Punkt wird in der Praxis emotional sehr viel Bedeutung zugemessen. Rechtlich ist diese Frage jedoch nur in zwei Fällen wirklich bedeutsam:

a.) Der „Unschuldige“ will sich nicht scheiden lassen. In diesem Fall muss der „Schuldige“ zumindest drei Jahre mit der Scheidung zuwarten.

b.) Bei der Bemessung des Unterhalts, da lediglich ein „Unschuldiger“ vollen Unterhalt erhält. Diese Frage kann jedoch einerseits dadurch entschärft werden, dass nunmehr auch der aus gleichzeitigen Verschulden Geschiedene (= verschuldensunabhängiger Unterhalt) unter bestimmten Voraussetzungen gemäß § 68 a EheG Unterhalt erhält, andererseits ohnehin dann kein Unterhalt zu bezahlen ist, wenn die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen.

Lediglich am Rande ist zu erwähnen, dass das Verschulden an der Scheidung - jedoch nur in sehr geringem Maße - bei der Aufteilung des Vermögens zum Tragen kommt, wenn dem Unschuldigen ein Wahlrecht bei der Aufteilung eingeräumt wird.

Haben Sie Fragen? Wir beantworten Sie gerne kostenlos unter 0732 / 730093 oder schicken Sie uns ein Mail unter [rechtstipps@poduschka.at](mailto:rechtstipps@poduschka.at). Ihre Anliegen in Rechtsfragen sind uns wichtig.

Poduschka Anwalts-gesellschaft mbH, Wischerstr. 30, 4040 Linz, 0732 / 730093, Geschäftsstelle, [www.poduschka.at](http://www.poduschka.at) Anzeige

